



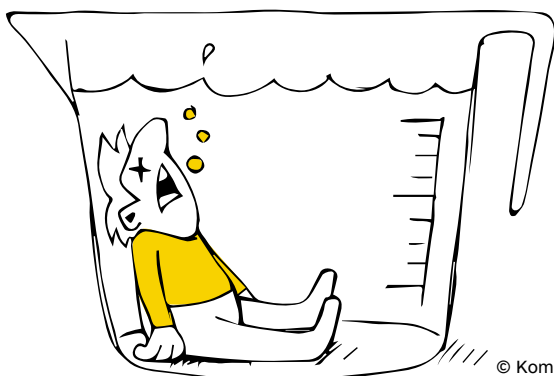
Infoblatt

Alkoholprobleme von Eltern

Wenn Eltern zu viel trinken, gibt es Hilfe für Jugendliche. Alkoholprobleme von Eltern sind sehr belastend für die ganze Familie, denn für Abhängige steht der Alkohol im Mittelpunkt ihres Lebens. Die Sucht drängt sich so sehr in den Vordergrund, dass die Familie und geliebte Menschen gleichzeitig ins Hintertreffen geraten.

Das kann für Kinder heißen, dass manches ausfällt, was sie sonst mit ihren Eltern gemeinsam machen würden, zum Beispiel frühstücken oder der Ausflug am Wochenende. Der Vater oder die Mutter mit Alkoholproblemen schläft dann den Rausch aus oder ist mittags schon zu betrunken. So kommt es schnell zu Familienstreitigkeiten.

1. Wenn ein alkoholabhängiger Elternteil seine Familie vernachlässigt, übernehmen Kinder oft die Verantwortung. Sie kümmern sich um jüngere Geschwister und den Haushalt – und haben dann kaum Zeit für ihre Hausaufgaben und ihre Freunde. Die angespannte Familiensituation belastet sie.
2. Kindern alkoholabhängiger Eltern ist es oft peinlich, Freundinnen oder Freunde mit nach Hause zu nehmen, da der Vater oder die Mutter betrunken sein könnte.
3. Eltern schämen sich oft für ihre Sucht und dafür, dass die Familie unter ihr leiden muss. Kinder alkoholabhängiger Eltern schreiben sich dann mitunter selbst die Schuld an der Situation zu, auch wenn das keineswegs zutrifft.
4. In abstinenten Phasen droht die Gefahr von Rückschlägen. Das belastet die Atmosphäre zu Hause, auch wenn alkoholabhängige Eltern längere Zeit nicht trinken.
5. Dass Alkohol bei vielen Feiern und anderen Anlässen unhinterfragt dazugehört, erschwert es, das Thema Alkoholabhängigkeit anzusprechen. So fällt es Kindern und Jugendlichen auch schwer, sich mit ihren Sorgen an Personen außerhalb der Familie zu wenden.



© Kompaktmedien/BIÖG

Die Situation kann geändert werden!

Hilfe und Unterstützung von Dritten ist wichtig. Kinder verraten ihre Eltern nicht, wenn sie sich nach außen wenden und Kontakt zu Expertinnen und Experten suchen, die sich gut mit diesen Problemen auskennen. Gemeinsam mit ihnen ist die Chance, die Situation in den Griff zu bekommen, viel höher.

Viele Kinder und Jugendliche sind in einer ähnlichen Situation. Es wird davon ausgegangen, dass in Deutschland in zwei bis drei Millionen Familien (mindestens) ein Elternteil alkoholkrank ist. Um ihnen zu helfen, wurde eine ganze Reihe von Hilfs- und Beratungsangeboten für Kinder von alkoholabhängigen Eltern entwickelt.

Der erste Schritt

... ist meist der schwierigste. Deshalb ist es gut zu wissen, dass zum Beispiel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Beratungsstelle eine Schweigepflicht haben. Das Gleiche gilt für Vertrauenslehrerinnen und -lehrer, die ebenfalls für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen da sind.

Für eine erste, anonyme Beratung oder um zu erfahren, wo eine Beratungsstelle in der Nähe des eigenen Wohnortes ist, gibt es das BIÖG-Infotelefon zur Suchtvorbeugung:
Telefon 0221 89 20 31 (Preis entsprechend der Preisliste des Telefonanbieters für Gespräche in das deutsche Festnetz).

Eine **Beratungsstelle** ist auch dann die passende Adresse, wenn gar nicht so sicher ist, ob ein Elternteil ein Problem mit Alkohol hat. In einem Gespräch mit einer Expertin oder einem Experten lässt sich das dann meist gemeinsam herausfinden.